

aktuell

Informationen
der Katholischen
Pfarrgemeinde
St. Elisabeth Hanau
Ostern 2012



Foto: Das Kreuz der St. Elisabeth-Kirche Hanau vor der Oster-Fähne.

Ausgabe 112



„Das Hanauer Kreuz ist ein schweres Kreuz“

Liebe Leserinnen und Leser unseres aktuell!



„Das Hanauer Kreuz ist ein schweres Kreuz“ – Dieses geflügelte Wort ist in

den Kreisen unserer Messdiener mittlerweile zum Sprichwort geworden: Es bezieht sich auf das Vortragekreuz unserer St. Elisabeth-Gemeinde. Es wird beim Einzug in die Kirche und bei Prozessionen voran

getragen. Dieses Kreuz besticht nicht nur durch seine Größe, sondern auch durch ein beachtliches Gewicht. Nur ein starker junger Mensch oder ein Erwachsener kann es tragen. Für die Messdiener eine Herausforderung, ein Ansporn, es zu packen, manchmal aber auch mühsam und eine Qual, besonders bei langen Wegen.

Ähnlich empfinden es die jungen Erwachsenen, die am Karfreitag das große Holzkreuz in einem violetten Tuch verhüllt zur Kreuzverehrung hereinschleppen. Normalerweise hängt es im Elisabeth-Saal unseres Pfarrer-Karl-Schönhals-Hauses. Für drei Starke Personen kaum zu schaffen.

„Seht das Kreuz, an dem der Herr gegangen, das Heil der Welt. Kommt lasset uns anbeten!“

So lautet der dreimalige Ruf zur Enthüllung und Verehrung des Kreuzes.

Das schwere Hanauer Kreuz erinnert mich immer daran, dass das Kreuz Jesu noch viel schwerer war, so schwer, dass er dreimal unter dieser Last zusammenbrach und sich doch wieder aufraffte. Er ließ sich von Simon von Zyrene auch helfen, dieses Kreuz zu tragen. Es brachte ihm den Tod.

Das Kreuz, eigentlich ein verächtliches Todeszeichen, wird durch die Auferstehung Jesus für Christen auf der ganzen Welt zum Siegeszeichen. Wir schmücken die Kreuze zu Ostern, auch in unseren Wohnungen, gestalten sie künstlerisch schön, tragen sie um den Hals, bezeichnen uns zum Gebet mit dem Kreuzzeichen.

Das schwere Hanauer Kreuz erinnert mich auch an die vielen Kreuze, die Menschen, auch in unseren Stadtteilen zu tragen haben. Für manchen auch eine Herausforderung, es anzunehmen, ein Ansporn, es zu packen, mühsam und für viele eine Qual, eine Zumutung. In vielen Bereichen leuchten diese Kreuze auf. Krankheit, Tod, Einsamkeit, Angst, Schuld, Hektik, Ablehnung, Probleme mit den Mitmenschen, Misserfolg, Überforderung, Streit - sind nur einige moderne Namen dieses Kreuzes.

Das schwere Hanauer Kreuz erinnert mich auch daran, dass Kreuze oft nicht weggeräumt werden können, sondern getragen werden müssen – auch bis zum bitteren Ende. Auch Gott räumt die Kreuze unseres Lebens nicht einfach weg. Aber er hilft uns tragen, er hilft, dass wir die Last schaffen - auch durch andere Menschen.

Unsere Osterkerze wird in der Mitte durch ein sichtbares rotes Kreuz gesegnet. Durch seine Auferstehung wird Jesus zum Licht für unsere Kreuze. Das Kreuz darf hell strahlen. Es ist für immer überwunden. Wir haben ein Ziel, das Himmel heißt.

Ich persönlich freue mich auf die Feier der Kar- und Ostertage in unserer St. Elisabeth Kirche - begleitet vom Kreuz.

So wünsche ich Ihnen frohe und lichtvolle Ostern!

Ihr Pfarrer Andreas Weber



Du für mich

Du für mich,
wie so groß ist die Liebe.
Du für mich,
deine Arme so weit.

Du am Kreuz,
das ist mehr, als ich fassen kann,
eine Quelle der Gnade –
und so ziehst Du mich an.

Du am Kreuz,
das Ohnmacht, die stärker ist
als der Hass und das Dunkel.
Welch ein Licht du doch bist!

Du am Kreuz,
das ist Kraft zur Versöhnung hin.
So wie Du zu vergeben,
alle Hoffnung darin.

Du am Kreuz,
das ist Weg und ist Zeit zugleich,
will das Leben ich finden,
in der Armut so reich.

*Lied zum Pilgerweg des
Weltjugendtagskreuzes*

Auch wir wünschen ein Frohes Osterfest:

Daniel Göller, Sigrid Ebert-Balzer, Margit Lavado, Carola Plambeck, Elfie Rupp, Jolanta Ignatowski sowie Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat und Raimund Luger für den Verwaltungsrat.

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

In den beiden letzten Arbeitssitzungen hat sich der Pfarrgemeinderat konstituiert und sich mit den anliegenden Themen beschäftigt.

Zur besseren Koordinierung der Arbeit im Pfarrgemeinderat wurden in der letzten Sitzung **Arbeitskreise und Ausschüsse** gebildet, die sich mit den pastoralen Schwerpunkten der Gemeinde befassen und auch der besseren Ansprache der Gemeindemitglieder dienen sollen.

Folgende **Arbeitskreise** mit den genannten Ansprechpartnern wurden gebildet:

- **Öffentlichkeitsarbeit**
Daniel Baran, Hans Burster, Raimund Luger (Internet)
- **Feste, Feiern, Veranstaltungen**
Thomas Wiench, Nicole Kopp, Nathalie Neidhardt
- **Ökumene**
Hans-Gerhard Becker, Hans Burster
- **Kontakte zu den Außenstellen**
Heinrich Scheinemann, Erika Kapitzka, Daniel Baran, Margit Lavado
- **Besuchsdienst**
Lisa Rundensteiner, Nicole Kopp
- **Allg. gemeindliche Unterstützung (Blumenfrauen)**
Lucia Pudlo, Maria Wollnik

- **Jugendarbeit**
Lisa Rundensteiner, Nicole Kopp, Niklas Choteschovsky
- **Vertreter im Weststadtkreis**
Hans Burster

Sprechen Sie bei Bedarf oder wenn Sie Fragen, Anregungen haben, die genannten Personen an. Im Mittelpunkt aller letzten Sitzungen standen die Beratungen über die **Gestaltung des Kirchplatzes**, des derzeit zentralsten Projektes unserer Gemeinde. Hier ist der Pfarrgemeinderat intensiv in den Entscheidungsprozess einbezogen und hat sich eingebracht. Die Details der Planung werden vom Projektgruppensprecher Herrn Luger an anderer Stelle des „aktuell“ dargestellt.

Die diesjährige **Fastnachtsveranstaltung** war sehr gut besucht und war besonders vom Programm her ein voller Erfolg. Insgesamt ergab die Veranstaltung einen Überschussbetrag von 797,00 €. Nach Beschluss des Pfarrgemeinderates soll das Geld für Pflanzen und Bäume zur Gestaltung des Kirchplatzes verwendet werden.

Der diesjährige **Gemeindeausflug** findet am Samstag, den 15. September 2012 statt. Ziel ist Limburg mit einer Dombesichtigung. Näheres wird noch bekannt gegeben.

*Ludwig Borowik
Sprecher des Pfarrgemeinderates*



Der aktuelle Pfarrgemeinderat - es fehlt Frau Nathalie Neidhardt

Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus 100 Jahre alt

Vor fast 3 Jahren feierten wir einhundert Jahre Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Hanau-Kesselstadt. Im Jahre 2012 gibt es erneut einen Grund zum Feiern: Unser Gemeindehaus, benannt nach Pfarrer Karl Schönhals, besteht seit einhundert Jahren.

Auf Betreiben des damaligen Seelsorgers der neu gegründeten Pfarrkuratie Hanau-Kesselstadt, Kuratus Nüdling, kaufte der Bischöfliche Stuhl in Fulda im Jahre 1910 das unbebaute Grundstück Kastanienallee 68, dem jetzigen Standort unseres Gemeindehauses und unserer Kirche. Obwohl das Grundstück mit einer Größe von 3.474 qm für den Bau einer Kirche genügend groß gewesen wäre, planten die Verantwortlichen wohl nicht zuletzt aus finanziellen Gründen nur den Bau eines sogen. Missionshauses mit einer Kapelle und einer Wohnung für den Geistlichen. Mit ungeheurem Elan machte sich Kuratus Nüdling daran, den Bau eines solchen Hauses so schnell wie nur möglich zu realisieren. Doch zunächst galt es, die Finanzierung sicherzustellen. Obwohl die Mitglieder der damaligen Pfarrkuratie Hanau-Kesselstadt nicht besonders wohlhabend waren, gelang es Kuratus Nüdling durch Versenden von Bettelbriefen in kürzester Zeit so viele Spenden einzusammeln, dass er mit der finanziellen Unterstützung durch den Bischöflichen Stuhl in Fulda im Januar des Jahres 1911 bereits mit dem Neubau beginnen konnte.

In einer Bauzeit von nicht einmal 1 Jahr war das Gebäude so weit errichtet, dass am 1. Sonntag im September 1911 die Kapelle geweiht und von nun an für die Gottesdienste genutzt werden konnte. Die Fertigstellung insgesamt zog sich dann wohl bis ins Jahr 1912 hin. Mangels Geldmittel waren Kapelle wie das gesamte Haus sehr einfach ausgestattet. Die Ausgestaltung der Kapelle wurde erst durch die Opferbereitschaft der Gemeinde und einzelner Personen in den folgenden Jahren ermöglicht. Der Einbau einer elektrischen



Lichtanlage für das Missionshaus konnte sogar erst Ende 1920 vorgenommen werden. Nachdem es nach dem 2. Weltkrieg in Kesselstadt und der Weststadt zu einem starken Zuzug von katholischen Heimatvertriebenen und Aussiedlern kam, wurde die Kapelle des Missionshauses zunehmend zu klein, so dass der Neubau einer Kirche zwingend wurde. Der Kauf eines Grundstücks hierfür war nicht erforderlich, da das Grundstück Kastanienallee 68 trotz des Missionshauses noch ausreichend groß war. Doch erst am 06.08.1963 konnte unter der Verantwortung von Pfarrer Karl Schönhals mit dem Bau unserer jetzigen Kirche begonnen werden. Sie wurde bekanntlich am 30.08.1964 geweiht.

Rund 53 Jahre diente die Kapelle im Missionshaus als Gotteshaus für unsere Pfarrgemeinde. Mit der Fertigstellung der neuen Kirche trat die Gemeinde in Überlegungen ein, wie das alte Missionshaus in ein Gemeindezentrum umgestaltet werden kann. Nachdem die Finanzierung gesichert war, wurden die Umbaupläne verwirklicht.

Am 08.05.1968 wurde das neue Gemeindezentrum, so wie wir es heute kennen, eingeweiht. Damit waren die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung eines aktiven Gemeindelebens geschaffen. Dieses hat sich in den nachfolgenden Jahrzehnten wie erhofft positiv gestaltet, was man an den vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen, die in dem Hause stattfinden, erkennen kann.

Hans Burster

Nur noch ein kleiner Schritt zur Feier der Ersten Heiligen Kommunion

Die letzten Tage lassen sich schon zählen! 28 Kinder erwarten bereits ungeduldig den Weißen Sonntag am 15.04.2012 und das feierliche Fest ihrer Ersten Heiligen Kommunion. In vielen Gruppenstunden und Weggottesdiensten sind sie Jesus, seinem Wirken und seiner Botschaft vom Reich Gottes begegnet und haben sich anrühren lassen vom Geheimnis der Eucharistie. Die Kinder haben Gemeinschaft mit Gott und Gemeinschaft untereinander gefeiert.

Hier war der Höhepunkt sicher im Januar das gemeinsame Wochenende im Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg. Vielleicht greifen unsere Kommunionkinder beim Gedanken daran gleich zu ihren selbstgebastelten Rosenkränzen und versuchen, noch einmal ein Gespräch zu beten? Vielleicht erinnern sie sich an die Gruppenstunden, in denen sie wunderbare Bodenbilder legen und dabei das Wort Gottes und die Bedeutung der Eucharistie und des Sonntages bedenken konnten? Oder sie haben den gemeinsamen Gottesdienst in der schönen, hauseigenen Kapelle vor Augen, wo vier von ihnen sich erstmals als Messdiener ausprobieren konnten. Bestimmt aber wird

keiner die Pyjamaparty, die Stadtrallye, die Nachtwanderung, das gute Essen, den Kampf mit den unheimlichen Zimmerverwüsterern oder den spannenden Wettbewerb um das ordentlichste Gruppenzimmer vergessen haben. Nun geht es mit großen Schritten auf das Ziel zu. Kommunionkerzen wurden schon verziert; auch die privaten Feierlichkeiten werden schon organisiert und geplant sein. Die Fastenzeit bot eine gute Gelegenheit für Eltern, Kinder und Katecheten, das Geheimnis und das Geschenk unseres Glaubens zu bedenken und sich in rechter Weise darauf einzustimmen, dass in Kürze ganz einzigartige, wunderbare 28 Kommunionkinder der Gemeinde zum ersten Mal Jesus Christus ganz in sich aufnehmen können.

An dieser Stelle möchten wir unseren engagierten Katechetinnen, Frau Becker, Frau Bögel, Frau Gentze und Frau Venturella für die treue Begleitung der Kommuniongruppen ein großes DANKE sagen!

GRUPPE

Fr. Gentze/
Fr. Becker

Xoel Alonso Rodriguez
Johanna Basilico
Fynn Becker
Stella Duris
Sara Filip
Markus Gentze
Artem Stremel
Laetitia Watzlaw

GRUPPE

Fr. Plambeck

Sally Boljuch
Andreas Burgardt
Isabel Geier
Robin Kytka
Pia Leide
Valentina Melega
Maximilian Partin
Mario Woitaschek
Richard Woitaschek

GRUPPE

Fr. Bögel/
Fr. Venturella

Niklas Appel
Leon Bauernfeind
Nicholas Bögel
Denise Kempf
Lea Venturella
Annika Schubert
Marie Seifert
Samira Thiel
Julian Wagner
Loana Walter
Thomas Wille

Mit dem Evangelisten Markus auf dem Weg zur Firmung

Erneut haben sich 38 Jugendliche der Gemeinde auf den Weg gemacht, um sich auf das Sakrament der Firmung am 10. November dieses Jahres vorzubereiten. Mit einem ganz neuen Konzept der Katechese werden sie hierbei von fünf engagierten Katecheten begleitet. Im Mittelpunkt steht dabei das Lesen des gesamten Markus-Evangeliums und die Suche, die Frohe Botschaft mit dem eigenen Leben zu verknüpfen. Die eigendynamische Erzählkunst des Evangelisten weckt die Leselust und fordert zum kritischen und forschenden Verstehen der Botschaft auf. Gemeinsam erschließen die Jugendlichen die aktuelle Bedeutung des Evangeliums und lassen sich dabei ganz persönlich ansprechen.

Die Konzeption der Katechese beinhaltet zusätzlich zwei weitere, praktische Projekte: In Interviews mit Gemeindemitgliedern werden die Firmbewerber Glaubensgespräche führen

und dabei die verschiedensten, persönlichen Glaubenszeugnisse kennen lernen. Hier bitten wir schon jetzt die Leser, einmal zu überlegen, ob sie sich nicht selbst auch gerne einmal auf ein solches Glaubensgespräch mit einem Jugendlichen einlassen möchten, was sicherlich auch persönlich bereichern könnte.

Zusätzlich werden die Firmbewerber Gelegenheit haben, sich bei der caritativen pastoralen Gemeindegemeinschaft einzubringen. Eine gemeinsame, erlebnispädagogische Freizeit mit auch körperlichen Herausforderungen wird im Mai diesen Jahres stattfinden. Sicherlich ein „Highlight“ für alle Firmbewerber und eine Möglichkeit, als Gruppe zusammen zu wachsen. Wir freuen uns über die Bereitschaft, sich auf dieses Glaubensabenteuer einzulassen und wollen die Jugendlichen, ihre Familien und ihre Firmbegleiter gerne in unser Gebet mit einschließen.

Sternsingeraktion 2012

Am Sonntag, dem 08.01.2012, waren 26 Sternsinger, in 7 Gruppen aufgeteilt, im ganzen Pfarrgemeindegebiet (Kesselstadt, Weststadt, Musikerviertel, Hohe Tanne, Mittel- und Wachenbuchen) unterwegs. Mädchen und Jungen – in Begleitung von 9 Erwachsenen aus der Pfarrei – besuchten als Heilige Drei Könige gekleidet über 200 Haushalte. Die Sternsinger wünschten Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schrieben nach altem



Alle Sternsinger

Brauch den Segensspruch an die Tür: **20*C+M+B+12** (Christus Mansionem Benedicat = Christus segne diese Wohnung). Bei Ihren Besuchen sammelten unsere Sternsinger rund 5000,- € für fast 3000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa - in diesem Jahr

unter dem Motto „Klopft an Türen, pocht auf Rechte“ aus dem Beispielland Nicaragua. Durch eine Ankündigung der Sternsingeraktion in der örtlichen Presse wurde der Hessische Rundfunk auf uns aufmerksam. Unsere Kinder und Jugendlichen wurden also 2012

vom Hessischen Rundfunk begleitet, der bereits im Aussendungsgottesdienst anwesend war und eine Gruppe dann bei ihren Hausbesuchen begleitet hat. Ein Bericht darüber wurde am gleichen Abend in der Hessenschau gesendet.

*Im Bild rechts zu sehen:
Das Team des Hessischen Rundfunks*



Gebetsnacht um Geistliche Berufe 2012

Schon seit Jahren begehen wir in St. Elisabeth den Vorabend und die Nacht zum 4. Ostersonntag, dem Sonntag des Guten Hirten, als Anbetungsnacht um geistliche Berufe. Die Kirche braucht Priester und Ordensleute, junge Menschen, die in die Nachfolge Jesu treten und gläubig und froh das Evangelium verkünden. Ein wunderbarer Beruf! Gott ruft gerade heute Menschen und zeichnet einen Weg für sie vor. Das Gebet will helfen, dass Menschen ihren Weg mit Gott erkennen und

mutig gehen. Diese Nacht wird am Samstag, 28. April 2012 um 19.00 Uhr feierlich mit einer Eucharistiefeier eröffnet. Die Kirche ist dann die ganze Nacht zur Anbetung vor dem Allerheiligsten geöffnet und schließt dann am Sonntagmorgen mit dem Sakramentalen Segen und der Eucharistiefeier um 08.00 Uhr.

Pfarrer Andreas Weber

Kirche unter freiem Himmel

Termine zum Vormerken

Auch in diesem Jahr zieht es uns wieder nach draußen:

Am Montag, den 14.05.2012 um 18.00 Uhr Bittmesse und Bittgang durch den Weihergraben.

Am Dienstag, 15.05.2012 Bittprozession am Hochgericht. Treffen am Parkplatz Burgallee, gegenüber Otto-Hahn-Sporthalle.

Am Hochfest Christi Himmelfahrt, 17.05.2012 um 10.00 Uhr Festliche Eucharistiefeier im Kurpark Wilhelmsbad, anschl. Prozession zur Hohen Tanne, dort Schlussseggen und gemüthlicher Ausklang mit Wallwurst und Kuchen.

Am Fronleichnamfest, 7.06.2012 um 9.30 Uhr Festliche Eucharistiefeier mit allen Gläubigen des Pastoralverbundes auf dem Hanauer Marktplatz mit Prozession und Stationen mit

Sakramentalem Segen zur Stadtpfarrkirche Mariae Namen.

Einen ganzen Tag im Freien bietet die Fußwallfahrt nach Walldürn am Samstag, 16.06.2012 in diesem Jahr zum 21. Mal.

Pfarrer Andreas Weber



Jährliche Prozession an Christi Himmelfahrt

Vorsitzende des Kirchenchores geehrt

Auf der Jahreshauptversammlung unseres Kirchenchores St. Elisabeth wurde in diesem Jahr die Leitung in neue Hände übergeben:

Frau Jutta Thorbergsson hat den Vorsitz im Vorstand des Kirchenchores übernommen. Unterstützt wird sie dabei von Hannelore Reis (stellvertretende Vorsitzende), von Frau Gesche Abele als Schriftführerin und von Kassensführer Wolfgang Grospietsch.

Großer Dank und Anerkennung wurde Frau Gerlinde Marx, die den Chor seit Jahrzehnten führte und natürlich auch weiterhin beratend helfen wird, und auch Frau Gertraude Grospietsch für die bisherige Kassenführung ausgesprochen.

Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde Herr Wolfgang Grospietsch und für 25-jährige Mitgliedschaft das Ehepaar Klaus und Christa Rodemann durch eine Urkunde des Bischofs geehrt. Pfarrer Andreas Weber dankte allen, gratulierte und freute sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand und mit der Chorleiterin Frau Christine Hammer-Müller.

Unsere Ex-Vorsitzende Gerlinde Marx im Interview:

Liebe Gerlinde, 21 Jahre bist Du Vorsitzende unseres Kirchenchors gewesen und noch viel länger singst Du schon im Kirchenchor. Wir alle danken dir für Deinen großen Einsatz. Was hat Dich all die Jahre motiviert?

Gerlinde Marx: „Vor 21 Jahren habe ich das Amt der Vorsitzenden unseres Kirchenchores von Herrn Johannes Steubner übernommen, der aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste. Dieser bat mich, das Amt zu übernehmen, weil er mich wegen meiner Musikalität für geeignet hielt und ich dem Chor schon seit Jahrzehnten aktiv angehörte. Ich habe das Amt aus Verantwortungsbewusstsein übernommen. Mich hat all die Jahre motiviert, dass der Chor meine Arbeit schätzte und mich unterstützt hat.“



Wenn Du zurückdenkst: welche Musik, welche Erlebnisse mit dem Chor waren für Dich besonders schön?

Gerlinde Marx: „Ich habe immer klassische Musik geliebt wie Messen, Motetten, Choräle usw. Aber ich mag auch moderne Gesänge. Das gemütliche Beisammensein kommt nicht zu kurz, u.a. haben wir schöne Ausflüge gemacht, z.B. nach Limburg, Wetzlar, Aschaffenburg, Gelnhausen. Ein Höhepunkt war für mich die Fahrt nach Frankreich; unter unserem Chorleiter Krystian Skoczowski haben wir eine Messe von Joubert im Straßburger Münster gesungen. Auch Chorwochenenden dienten dem Zusammenhalt des Chores.“

Was wünschst Du Dir für die Zukunft unseres Kirchenchores?

Gerlinde Marx: „Im Jahre 2016 kann der Kirchenchor sein 100jähriges Bestehen feiern. Ich wünsche mir, dass der Chor weiterhin erfolgreich besteht und mit neuen Sängerinnen und Sängern dieses Ereignis feiern kann. Ich wünsche mir ferner, dass weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit Pfarrer und Chorleiterin besteht und wir im Chor einen freundschaftlichen Umgang miteinander haben.“

Jutta Thorbergsson

Chorprojekt mit neuen geistlichen Liedern

mal laut und jubilierend
mal leise und meditativ

5 Probestermine 26.4., 3.5., 10.5., 24.5., 31.5.
donnerstags von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr
im Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus, Kastanienallee 68



Abschließend gestaltet der Chor am Sonntag, den 3.6. um 17 Uhr

„Zeit mit Gott verbringen“
– Musikalische Meditationen –

„Was ist geplant? Wer kann mitmachen?“

Chorleiterin Christine Hammer-Müller: „Die neue geistliche Musik ist in einer Sprache geschrieben, die gut nachzuvollziehen ist. Ich möchte gerne eine musikalische Gebetszeit anbieten, in der Musik und Text gegenüber gestellt werden sollen. Die Lieder haben ansprechende Melodien und sind auch rhythmisch „flott“ gestaltet. Es macht einfach richtig Spaß sie zu singen und/oder sie zu meditieren/beten. Jeder ist herzlich willkommen. Ich freue mich sehr auf diese Arbeit, weil sie einfach viel Freude macht.“



Kontakt:

Jutta Thorbergsson Tel. 06181-9065592 mail: thorbergsson@t-online.de
Hannelore Reis Tel. 06181-5076100

Jutta Thorbergsson

Der Spaziergänger

Die Stammler von „Aktuell“ wissen Bescheid. Sobald das Wetter frühlinghaft wird, zieht es unseren „Spaziergänger“ mit Macht ins Freie. Seine traditionelle Runde durch Kesselstadt führt ihn regelmäßig an der Pfarrkirche St. Elisabeth vorbei; manchmal trifft er Bekannte, ebenfalls wie er interessiert an Informationsaustausch, oder er erkundigt sich über manches direkt bei den freundlichen Damen im Pfarrbüro.

Dort ließ er sich neulich darüber aufklären, was es mit einem ominösen Lattengerüst vor

dem Kirchplatz, verspannt mit farbigen Plastikbändern, auf sich habe. Jetzt weiß er: Es handelte sich um eine Art 1:1-Modell, das die Größenverhältnisse des Architekten-Entwurfs für die Neugestaltung der Vorderfront des Kirchplatzes vor Augen führen sollte. Natürlich musste dazu eine gewisse Vorstellungskraft entwickelt werden. Er, der Spaziergänger, hat auch von den damit ausgelösten leidenschaftlichen Diskussionen unter den Gemeindemitgliedern erfahren: Warum architektonische Gestaltung der Straßenfront? Warum diese Höhe?

Die Größenverhältnisse waren auch gut zu studieren an einem von Gemeindemitglied

10 aktuell - Ostern 2012

Hans Gerhard Becker liebevoll gearbeiteten kleineren Kirchplatzmodell.

Einige Zeit später, so weiß der Spaziergänger auch, hat sich der Pfarrgemeinderat nochmals eingehend mit der Platzgestaltung befasst und zwar anhand eines modifizierten Architektenentwurfs des Büros Krieg + Warth, der die sicherheitstechnisch geringstmögliche Höhe der Einfriedungswände und signifikant reduzierte Ausmaße der seitlichen Portalbegrenzungen vorsah.

Bei besagter Sitzung rekapitulierte der Pfarrgemeinderat, so weiß es jetzt der Spaziergänger., nochmals die Projektschritte und die Aktivitäten der Projektkommunikation, die sich über die letzten drei Jahre verteilten. Ausgangspunkt waren damals intensive Sitzungen des Projektteams, bei denen die Anforderungen an die Platzgestaltung gesammelt, priorisiert und mit den Wünschen der Gremien und der Gruppierungen abgeglichen wurden. Die oberste Stelle der Anforderungen nahm die nach einem Ort der Ruhe und der Stille (a) ein, der sich zum Feiern für Liturgie und Veranstaltungen eignet (b), für Gruppenarbeit und –aktivitäten im Freien geeignet ist (c), nach außen hin einladend wirkt und nach innen Geborgenheit vermittelt (d). Keine leichte Aufgabe für den Architekten, dies alles unter einen Hut zu bringen, denkt sich der Spaziergänger.

Es kam zu einer Serie von Entwürfen, von denen einer zum Ausgangspunkt für weitere Verfeinerungen wurde und der schon vor geraumer Zeit – der Spaziergänger erinnert sich noch gut daran – zur Basis einer Reihe von Richtungsentscheidungen und zum Gegenstand einer Gemeindeversammlung wurde. Eine Skulptur nach dem Vorschlag des Steinbildhauers Willy Thiebold wurde fester Bestandteil des Konzepts. Es kam zu einem positiven Votum des Kunstausschusses des Bistums Fulda mit ein paar Änderungsvorschlägen, die größtenteils in den Entwurfsprozess einfließen. Nicht verzichten wollte die Gemeinde unter Bezug auf die von An-

11 aktuell - Ostern 2012

fang an verfolgte „Entwurfsphilosophie“ auf eine architektonische Lösung für die Vorderfront und die Belebung des Platzes mit zwei Bäumen.

Ja, diesen letzten Entwurf hatte sich der Pfarrgemeinderat zu Eigen gemacht. Er hatte auch den Wunsch geäußert, dass unsere „Blumenfrauen“ in den Gestaltungsprozess der Grünflächen einbezogen werden.

Zum Plattenbelag hatte man die Gemeinde eingehend zu Wort kommen lassen mittels eines „Votings“, wie man heute gern zu sagen pflegt. Ein Vorschlag für einen Belag mit zwei Natursteinarten auf der Basis des Votums unter Berücksichtigung preislicher Rahmenbedingungen fand ebenfalls den Beifall der Räte. Es fiel eine Vorentscheidung für das Material der Vorderfront: Es soll ein speziell mit mineralischen Zuschlägen dotierter, oberflächenbehandelter und graffitigeschützter Beton zum Einsatz kommen. Eine Abordnung der Gemeinde war vorher eigens zur Bemusterung nach Holzminden gereist, die begeistert von der Anmutung und den Möglichkeiten dieses Materials zurückkam.

Bei einem Treffen von Verwaltungsrat, Projektteam und interessierten Gemeindemitgliedern mit dem Architekten Herrn Krieg und Herrn Bauer vom Generalvikariat wurde am 7. März sozusagen der Startschuss gegeben.

Ausschreibungen und Vergaben sollten folgen, nötige Detailplanungen vorgenommen und abgestimmt werden, dann die Bagger anrücken. Ein ehrgeiziges Zeitziel steht im Raum: Benutzbarkeit des Platzes für unser Kirchweihfest im August!

So wie heute schlendert unser Spaziergänger nun öfters am Platz vorbei und wünscht sich, dass sich die Baustellenatmosphäre verdichtet.

Raimund Luger

Aktion Brasilien – Kleider u. Schuh-sammlung am Sa.: 21.4.12 – Annahme bis 09:00 Uhr im Gemeindehaus von St. Elisabeth, Hanau.

11

Fasching in und mit St. Elisabeth

Auch in diesem Jahr wurde in unserer Pfarrgemeinde traditionsgemäß Fasching gefeiert.

Am Donnerstag, den 02.02.2012

veranstaltete die Evangelische Friedenskirchengemeinde Hanau-Kesselstadt im Gemeindezentrum Helmholtzstraße für die Seniorinnen und Senioren nachmittags eine gut besuchte und gelungene Fastnachtsitzung, an der auch zahlreiche Seniorinnen und Senioren aus unserer Pfarrgemeinde teilnahmen. Bei Kaffee, Kreppeln und diversen Büttreden, an denen sich auch Hans Burster beteiligte, herrschte eine gute Stimmung.

Am Samstag, den 11.02.2012

feierte unsere St. Elisabeth-Gemeinde im voll besetzten Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus einen sehr gelungenen Gemeindefasching.

Hans Burster, der ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm zusammengestellt hatte und den Abend auch moderierte, eröffnete die Sitzung. Pfarrer Weber begrüßte die Närrinnen und Narren und setzte mit einem Liedvortrag erste Stimmungsakzente. Ludwig Borowik blickte als Protokoller in humorvoller Weise auf die Geschehnisse des abgelaufenen Jahres in der Gemeinde zurück. Die Messdiener bereicherten danach das Programm mit lustigen Sketchen. Mit ihren Vorträgen „Die Beichte“ und dem Bericht über „das Leben der Germanen“ hatten Frau Röhm und Klaus Rodemann die Lacher auf ihrer Seite. Pfarrer Weber und Frau Lavado pflegten eine nicht ernst zu nehmende Unterhaltung über die neuesten Trends in der Kirche, während Frau Rupp und Frau Lavado den Speiseplan einer Fastenwoche sehr zum Spaß der Zuhörer vorstellten. Der Zillerthaler Hochzeitsmarsch in Form eines Reihentanzes von 7 Paaren getanzt und choreographiert von Jutta Burster brachte dann beste alpenländische Stimmung in den Saal. Das Pfarrbüro mit Frau Rupp, Frau Plambeck und Diakon-Anwärter Daniel Göller zeigten bei ihrer lustigen Schauspieleinlage „Aschenputtel“ schauspielerisches Können und beste Un-

terhaltung. Pfarrer Weber und Nicole Kopp präsentierten als Play-back Persiflage gekonnt das von Roy Black gesungene Lied „Schön ist es auf der Welt zu sein“ und sorgten dafür, dass das Stimmungsbarometer im Saal hoch blieb. Hans Burster setzte dann als Obermessdiener von St. Elisabeth den Schlusspunkt unter einen Faschingsabend, der bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern keine Wünsche offen ließ. Ein Dankeschön gilt allen Akteuren in der Bütt und den Organisatoren dieser tollen Veranstaltung.

Hans Burster



Tolle Stimmung beim Gemeindefasching



Die Tänzerinnen und Tänzer beim Zillerthaler Hochzeitsmarsch in Aktion



Das Pfarrbüro war in bester Laune



Pfarrer Andreas Weber und Diakon-Anwärter Daniel Göller hatten offensichtlich viel Spaß



Die Messdienerbüttenschauspieler

Am Rosenmontag, den 20.02.2012

fand der Gemeindefasching in St. Elisabeth statt.

Über 30 Cowboys, Indianer, Hexen, Ritter und Piraten tanzten und tobten im Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus. Nathalie Neidhardt und Lisa Rundensteiner (unterstützt von Laura Cavlovic und Nicole Bohata) führten durch ein buntes Programm, in dem u. a. die Klassiker wie „Die Reise nach Jerusalem“ und der „Eierlauf“ sowie die beliebten Lieder „Cowboy und Indianer“ und „Das Fliegerlied“ nicht fehlen durften. Gestärkt wurde sich zwischendurch am reichhaltigen Buffet mit Schokoküssen, Kuchen und anderen Leckereien. Zum Finale wurde traditionsgemäß das große Netz mit aufgeblasenen Luftballons aufgeschnitten. Diese wurden dann mit großer Begeisterung und lautem Knall zum Platzen gebracht. Glückliche Kinder verließen am frühen Abend den Gemeindefasching, an dem man deutlich die Spuren eines gelungenen Kinderfaschings erkennen konnte.



Die Organisatoren des Kinderfaschings gönnen sich eine Pause



Aufgepasst - jetzt wird gespielt!

Messdiener in der Märchenhütte

Anfang März besuchte die Gruppe der Messdieneranfänger die „Märchenhütte“, die für eine kurze Zeit auf dem Marktplatz in Hanau gastierte.

Es wurden zwei Märchen der Brüder Grimm aufgeführt: „Hans im Glück“ und „Der gestiefelte Kater“. Die Schauspieler haben das Publikum in die Märchenaufführung mit einbezogen, was alles noch spannender machte. Sogar der Geburtstag von Pascal ist ihnen zu Ohren gekommen...



Überraschungsnachmittag der Messdiener am 03.02.2012

„Lass Dich überraschen“ war das Motto des Überraschungsnachmittags im Februar, ein Geschenk und Dankeschön an die Messdiener. Nach einem Kurzausflug nach Gelnhausen mit Besichtigung der Altstadt und der St. Peter Kirche sowie einer Krippenausstellung mit über 100 Krippen vor allem aus Afrika und Lateinamerika ging's nach kurzer Stärkung ins neue Hanauer Kino, wo der „Fünf Freunde“ Film die Messdiener die eigene detektivische Ader entdecken ließ. Zwei Messdiener - Geschwisterpaare aus Mittelbuchen haben sofort spontan beschlossen auch „Fünf Freunde“ zu werden, zumal es zu Hause tatsächlich einen großen Hund gibt, wie in dem Film eben!



Fröhlicher Abschluss war dann im Hotel Schaffrath in der Rheinstraße, wo uns das Restaurant-Team der Eltern und Großeltern unseres Messdieners Tim mit einem tollen Abendessen überraschte.

Den Glauben zu Gehör bringen – Jugendband St. Elisabeth steht für frohe Gottesdienste

Mittlerweile schon siebzehn junge Leute bringen in unserer Jugendband St. Elisabeth mit unterschiedlichen Instrumenten, aber auch durch Gesang mit frohem Elan und gutem Rhythmus den Glauben zu Gehör.

Die Gruppe gehört jetzt schon lange zum festen Bestand der Kirchenmusik unserer Pfarrei und begleitet einmal im Monat die Eucharistiefeier am Sonntag. Die hervorragende musikalische Leitung liegt bei dem Ehepaar Christina und Christian Gutgesell, für alle organisatorischen Fragen und Planungen stehen



fröhlich und kompetent Nicole Kopp und Lisa Rundensteiner (beide auch im neuen Pfarrgemeinderat) zur Verfügung..

Wertvolle Hilfe



Mein Name ist Khanh Vu Huu, bin 21 Jahre alt und wohne in Hanau-Kesselstadt. Ich studiere Chemie auf der Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt und habe momentan Semesterferien. Um

die freie Zeit neben dem Lernen sinnvoll zu nutzen, arbeite ich hier im Büro des katholischen Pfarramts Sankt Elisabeth. Das Arbeiten mit jungen und alten Menschen ist sehr interessant, sodass ich neben den Büroarbeiten ebenfalls in vielen anderen sozialen Bereichen mitarbeite.

Schulpraktikanten schnuppern im Pfarrbüro

Im Februar und März 2012 haben in unserer Pfarrgemeinde zwei Schulpraktikantinnen und ein Praktikant ihr jeweils ein- bis dreiwöchiges Praktikum absolviert. Sie hatten Einblick in viele Bereiche, die eine Pfarrgemeinde ausmachen: Bürotätigkeiten, Gottesdienste, besonders im Seniorenheim, Soziales und Religionsunterricht in den Schulen auf unserem Pfarregebiet und Vieles mehr...

Die Praktikantin Julia Wosnitzka hat über die Tätigkeit in diesem Praktikum u.a. nachdenkenswert berichtet: „Am besten haben mir die Gottesdienste im Seniorenheim und generell die Arbeit mit älteren Menschen ge-



fallen, weil die älteren Menschen sich sehr dankbar zeigten. Sie haben leider nur wenige Ansprechpartner und freuen sich sehr, wenn man Zeit mit ihnen verbringt, ihnen zuhört und mit ihnen ein paar nette Worte wechselt.“

Krabbeltreff

Oder sollte man uns lieber Spielegruppe nennen? Eigentlich egal, Hauptsache wir haben Spaß. Unsere kleine Gruppe aus mittlerweile 12 Mamis mit ihren Kindern trifft sich jeden Freitagvormittag von 10 - 11 Uhr in der Kirche. Wir, alle im Sommer neu dazugekommenen, sind doch langsam zu einer richtig schönen Gruppe herangewachsen.

Wer sind wir und was machen wir?

In erster Linie geht es uns darum, dass die Kinder Kontakt zu Gleichaltrigen bekommen, in der Gruppe entstehen immer wieder Situationen in denen die Kinder Sozialverhalten wie z.B. Teilen und helfen, streiten und versöhnen lernen.

Kontakte zu anderen Kindern erweitern die sozialen Beziehungen sowie den Erfahrungsraum. Auf spielerische Art und Weise durch Bewegungsspiele fördern wir die Motorik unserer Kinder. Mit ausgesuchten Liedern wird das Gehör und musikalische Verständnis der Kleinen geschult, durch regelmäßige Wiederholungen schaffen wir den Kindern ein gewohntes Umfeld, geben ihnen dadurch Sicherheit und es entsteht eine Routine.

Doch auch freie Spielphasen sind uns wichtig. Die Kinder können sich dann aussuchen, was sie in der Zeit mit wem spielen möchten. Oft greifen die Kinder dann auf Alltagsgegenstände, wie die Schuhe oder Trinkflaschen zurück, der Vorhang dient als Kuckucksspiel und die Stühle im Raum helfen beim Slalomlaufen und fangen.



Nicht nur zwischen uns Müttern haben sich Freundschaften entwickelt, auch unter den Kindern kann man sehen, wie immer mehr Sympathien entstehen und sich schon Freunde gefunden haben.

Die Kinder bekommen so das Gefühl des Geliebtheits und des Angenommenseins auch außerhalb des gewohnten Elternhauses. Daraus erwächst Geborgenheit und eine emotionale Sicherheit.

Wir sind eine Gruppe, die aus viel Eigeninitiative entsteht und besteht. Bei uns ist jeder am aktiven Ablauf beteiligt. Wir versuchen alle Ideen umzusetzen und freuen uns immer wieder über neue Anregungen.

Kinder ab dem ersten Lebensjahr und deren Mamis sind in unserem Kreis herzlich willkommen.

Auf diesem Weg: Vielen Dank an das nette Team der Kirche für die Unterstützung in der Durchsetzung unserer Gruppe und das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten.

Nina Berndt

Weltgebetstag am 02.03.2012

Die ökumenische Gottesdienstfeier zum Weltgebetstag wird jährlich in über 170 Ländern begangen. Lieder und Gebete dieses Gottesdienstes werden in jedem Jahr von Frauen eines anderen Landes vorbereitet – für den Weltgebetstag 2012 waren es Frauen aus Malaysia. Das Motto lautete: „Steht auf für Gerechtigkeit“. Die Gottesdienstbesucher haben erfahren, wie das Zusammenleben in einer

multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft gelingen kann und welcher Reichtum in dieser lebendigen Vielfalt liegt. Mutig wurden aber auch Probleme, Spannungen und Ungerechtigkeiten angesprochen.

Dieses Jahr wurde in Hanau unsere Pfarrgemeinde St. Elisabeth für die Gottesdienstfeier ausgewählt. Anschließend traf man sich zu einem malayischen Essen im Gemeindehaus.

Hier wurde man von einer schmackhaften, durch unsere Blumenfrauen vorbereiteten, malayischen Küche überrascht. Die zahlreichen Besucher konnten an wunderschön, in landestypischen Farben, dekorierten Tischen Platz nehmen. Es war ein sehr gelungener Abend, an dem unsere Blumenfrauen sich in ihrer kulinarischen Begabung allem bis dahin Bekannten weit übertroffen haben. Ihnen allen herzlichen Dank!



Das Bewirtungsteam von St. Elisabeth am Weltgebetstag

Einladung zur Diakonenweihe in Fulda

„Ich diene der Kirche durch das Amt, das Gott mir übertragen hat, damit ich Euch das Wort Gottes in seiner Fülle verkündige.“ Kol 1,25
Durch Handauflegung und Gebet spendet am Samstag, 28. April 2012, unser Weihbischof Karlheinz Diez sieben weiteren Priesterseminaristen und mir im Hohen Dom zu Fulda die Diakonenweihe. Da ich mich vielen von Ihnen verbunden weiß, lade ich zur Mitfeier der Weiheliturgie um 10 Uhr und zu einem anschließenden Empfang im Innenhof des Priesterseminars in Fulda recht herzlich ein.

Ich bedanke mich für die Gebete und die Unterstützung, die ich seit Oktober 2011 hier bei Ihnen in der Pfarrgemeinde St. Elisabeth erfahren durfte. Dies waren wichtige Hilfen auf meinem Berufungsweg und ich fühlte mich sehr gut auf- und angenommen. Nach einem weiteren theoretischen Block im Priesterseminar nach der Weihe werde ich Ende Mai als Diakon nach Hanau-Kesselstadt zurückkehren - ich freue mich schon wieder sehr darauf.



Auch wenn Sie bei der Diakonenweihe nicht teilnehmen können, empfehle ich mich und alle Priesterseminaristen Ihrem fürbittenden Gebet. Bestürmen Sie unseren Herrn, dass er Arbeiter in seinen Weinberg sendet!

Daniel Göller

Lesetipp „Der Papst in Deutschland“

Längst hat sich unser Papst Benedikt XVI. nach seinem vieldiskutierten Deutschlandbesuch wieder seinen anderen Aufgaben in unserer Weltkirche zugewandt. Die Diskussionen über seine Reden hier in Deutschland halten aber an und werden demnächst wohl wieder intensiver. Daher ist es gut zu wissen, wo man nachlesen kann, was besonders uns

Deutschen unser Papst in seiner Muttersprache gesagt hat. Hier ein Tipp: In dem Buch „Der Papst in Deutschland“ (Sankt-Ulrich Verlag, Augsburg; ISBN Nummer 978-3-86744-184-1; 14,95 €) findet man neben wunderbaren Bildern alle Texte des Papstbesuches ungekürzt Ein sehr lesenswertes Buch!

H.-M. Müller

„Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuz“

Geistliches Konzert zur Passionszeit

Am Palmsonntag, 01. April 2012 um 17.00 Uhr kommt in unserer St. Elisabeth-Kirche als Geistliches Konzert zur Passionszeit Joseph Haydns „Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuz!“ durch das „Quartetto Hagenove“, unter Mitwirkung des bekannten Cellisten Heinz Wunsch, zur Aufführung.

Zwischen den einzelnen Sätzen sind meditative Texte zur Passion zu hören.

Der Eintritt zu dieser musikalischen Passionsandacht ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Kleinkindergottesdienst

Kleinkindergottesdienst am letzten Sonntag im Monat (außerhalb der Ferien) um 10.30 Uhr
 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 26. August, 30. September, 25. November und 16. Dezember 2012
 im unserem Gemeindehaus



Beichtzeiten...

...vor Ostern
 und dem Erstkommunionssonntag

Samstag, 31.03.12	13.00 Uhr Schülerbeichte 14.00 Uhr Firmbewerber 17.00 Uhr (Pfr. Wolfgang Hünnekens)
Dienstag, 03.04.12	ab 9.15 Uhr (nach d. Hl. Messe) ab 16.30 Uhr Schülerbeichte 18.00 Uhr Firmbewerber 19.00 Uhr (Pfr. Wolfgang Hünnekens)
Mittwoch, 04.04.12	15.15 Uhr (nach d. Hl. Messe) 16.30 Uhr Schülerbeichte
Gründonnerstag, 05.04.12	17.00 - 18.00 Uhr
Karfreitag, 06.04.12	17.00 - 18.00 Uhr (nach der Karfreitagsliturgie)
Karsamstag, 07.04.12	ca. 11.00 Uhr Beichte der Messdiener 17.00 Uhr Beichte
Freitag, 13.04.12	15.00 Uhr Kommunionkinder 16.00 Uhr Kommunionkinder 17.00 Uhr Eltern und Paten
Samstag, 14.04.12	17.00 Uhr Eltern und Paten

allgemein samstags: 17.00 Uhr

Beichtgespräch: nach Vereinbarung (0 61 81) 2 44 66

**St. Elisabeth
Katholische Pfarrgemeinde**
 Kastanienallee 68, 63454 Hanau
 Telefon (0 61 81) 2 44 66, Fax 25 29 29
 e-Mail: sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.
 bistum-fulda.de
 Homepage: www.sankt-elisabeth-hanau.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:
 Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr
 und Donnerstag 16-18 Uhr
 sowie nach Vereinbarung.

Pfarrer: Andreas Weber
 Diakon in Vorbereitung: Daniel Göller
 Dekanatsreferentin: Sigrid Ebert-Balzer
 Gemeindefreferentin: Margit Lavado
 Gemeindeassistentin: Carola Plambeck
 Pfarrsekretärin: Elfie Rupp
 Bürohilfe: Jolanta Ignatowski
 Rendantin: Elfie Rupp
 Küsterdienst: Klaus Klisch und Team
 Organisten: Manfred Bartl
 Rudolf Kessler
 Gerlinde Marx
 Adrian Scheruga
 Bruno Schrimpf
 Krystian Skoczowski

Leiter der
 Kantorengruppe: Krystian Skoczowski
 Leiter d. Jugendband: Christina Gutgesell
 Christian Gutgesell
 Chorleiter: Christine Hammer-
 Müller

Sprecher des
 Pfarrgemeinderates: Ludwig Borowik
 stv. Vorsitzender des
 Verwaltungsrates: Raimund Luger
Katholisches Zentrum Hobe Tanne
 Amselstraße 1, Pfr. Konrad Meilinger

Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße
 Roswita Walter

Ambulante Krankenpflege
 über Hilfezentrale Hanau, Tel.: 2 22 22

Konten der Pfarrei: Sparkasse Hanau
 (BLZ 506 500 23)
 Kirchengemeinde: Nr.: 10-081 180
 Kirchgeld: Nr.: 10-282 440

**Allgemeine Gottesdienstordnung
der Pfarrgemeinde St. Elisabeth**

Sonntagsgottesdienste

Sonntag

08.00 Uhr Eucharistiefeier
 10.30 Uhr Eucharistiefeier,
 ca. 14-tägig Kindergottesdienst
 letzter Sonntag: Kleinkindergottesdienst
 10.00 Uhr Eucharistiefeier
 Hohe Tanne,
 Kath. Zentrum

Werktagsgottesdienste

Dienstag

08.00 Uhr Rosenkranzgebet
 08.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch

08.00 Uhr Laudes
 14.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag

15.00-17.45 Uhr Eucharist. Anbetung
 18.00 Uhr Eucharistiefeier,
 anschl. bis 19.00 Uhr
 Eucharist. Anbetung

Freitag

08.00 Uhr Rosenkranzgebet
 08.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag

08.00 Uhr Rosenkranzgebet
 08.30 Uhr Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit:
 Samstags 17.00 Uhr

**Kath. Sonntagsgottesdienste
im Pastoralverbund
„Unsere Liebe Frau - Hanau“**

Mariae Namen

Sonntag

10.45 Uhr Hochamt
 19.00 Uhr Abendmesse

Hl. Geist

Sonntag

09.30 Uhr Hochamt

St. Josef

Samstag

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag

09.00 Uhr Hochamt

-aktuell-

Informationen der kath. Pfarrgemeinde
 St. Elisabeth, Hanau
Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat

Redaktionsteam:
 Daniel Baran, Hans Burster



Östern 2012



Palmsonntag, 01.04.12

- 10.00 Uhr Palmsonntagsliturgie
in Hohe Tanne
- 10.30 Uhr Palmsonntagsliturgie
in St. Elisabeth
Statio - Palmweihe im
Gemeindehaus, anschl.
Prozession zur Kirche
dort Passion nach Markus
und Eucharistiefeier
- 17.00 Uhr Andacht - „Die Sieben Worte
Jesu am Kreuz“

*Die Drei Österlichen Tage
Vom Leiden und
Sterben, von der
Grabesruhe und der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus*

Gründonnerstag, 05.04.12

- 19.00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl
in Hohe Tanne
- 19.00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl
in St. Elisabeth
anschl..Ölbergstunden und stille
Anbetung, Kommunionkinder
und ihre Familien sind
herzlich eingeladen

Karfreitag, 06.04.12

Die Feier vom Leiden und Sterben Christi

- 09.00 Uhr Kreuzweg im Schlosspark
Phillippsruhe
- 10.00 Uhr Kreuzweg in St.Elisabeth
- 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und
Sterben Christi mit
Wortgottesdienst,
Kreuzverehrung und
Kommunionfeier

Karsamstag, 07.04.12

Tag der Grabesruhe

„Hinabgestiegen in das Reich des Todes“

- 8.30 Uhr Karsamstagsliturgie i. d. Kirche-
Beweinung- Trauermette-

Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 20.30 Uhr Osternachtfeier in St. Elisabeth
Lichtfeier mit Feuersegnung und
Osterlob; Wortgottesdienst
Taufenerneuerung
Eucharistiefeier

Ostersonntag, 08.04.12

- 08.00 Uhr Festl. Eucharistiefeier
in St.Elisabeth
- 10.00 Uhr Festl. Eucharistiefeier
in Hohe Tanne
- 10.30 Uhr Festl. Eucharistiefeier
in St.Elisabeth
- 17.00 Uhr Ostervesper

Ostermontag, 09.04.12

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier in St.Elisabeth
- 10.00 Uhr Eucharistiefeier in Hohe Tanne
- 10.00 Uhr Euch.-Feier im Wohnstift Hanau
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier in St.Elisabeth

In der Osteroktav festliche Gottesdienste an allen Werktagen.

Weißer Sonntag, 15.04.12

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier in St.Elisabeth
- 10.00 Uhr Eucharistiefeier in Hohe Tanne
- 10.30 Uhr Festl. Erstkommunionfeier
in St. Elisabeth
- 18.00 Uhr Dankandacht Erstkommunion

Montag, 16.04.12

- 10.30 Uhr Dankmesse Erstkommunion